

**Rede**  
**des Präsidenten der Republik Island**  
**Ólafur Ragnar Grímsson**  
**auf der EXPO**  
**Mittwoch 30.08 2000**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Andrea Fischer,  
sehr geehrte Frau Generalkommissarin Birgit Breuel,  
sehr geehrter Herr Minister Björn Bjarnason,  
sehr geehrter Herr Minister Uwe Bartels,  
Exzellenzen,  
verehrte Gäste und Freunde Islands

Wenn wir jetzt den Island-Tag auf dieser beeindruckenden Weltausstellung begehen, erinnere ich mich an den Besuch von Gerhard Schröder und einer Delegation von Vertretern aus Wirtschaftsleben und Verwaltung vor etwa drei Jahren, die uns Isländer zu einer Beteiligung anspornte.

Heute können wir uns über die gute Aufnahme des isländischen Pavillons freuen, sowie auch darüber, wie Fantasiereichtum und Kreativität der Designer den Besuchern ermöglicht hat, Kraft und Vielfalt unseres Landes wahrzunehmen.

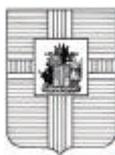
Wir werden hier und heute ein Kultur-Fest anbieten. Musikalische und literarische Werke, Auftritte von Sängern und Schauspielern werden die Wandlungen interpretieren, welche die isländische Kultur in unserer Zeit durchgemacht hat. Der Höhepunkt ist wohl die dramatische Verarbeitung des Romans von Halldór Laxness, "Sein eigener Herr", ein Buch, daß manche Kritiker zu den einhundert besten literarischen Werken des zwanzigsten Jahrhunderts zählen. Dort lernen wir Bauern und Menschen vom Lande kennen, die einerseits ganz und gar isländisch sind, andererseits aber in ihren Gefühlen und Schicksalen das allgemein Menschliche so repräsentieren, daß sie mit der gesamten Welt in Verbindung stehen.

Für eine kleine Nation im Norden ist es wichtig, die Gelegenheit zu einer solchen Präsentation zu erhalten, und wir danken all denjenigen, die dazu beigetragen haben, für gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Die isländisch-deutschen Beziehungen kann man bis in vergangene Jahrhunderte hinein zurückverfolgen – alte Literatur, Prosa und Lyrik, sind gleichzeitig unser Erbe und Anstoß zu Neuem. In unserer Zeit haben wir dieses verbindende Netz mit Musik, Spielfilmen, Malerei und Literatur von jungen zeitgenössischen Künstlern weitergeknüpft.

Es ist meine Hoffnung, daß die EXPO in Hannover das Interesse an dem, was das heutige Island im Hinblick auf Natur, Gesellschaft und Kultur zu bieten hat, vertiefen und erweitern möge.

Ich danke Ihnen allen, die hier erfolgreich mitgewirkt haben, und hoffe, daß wir einen schönen Tag miteinander verbringen werden.



**Tischrede  
des Präsidenten der Republik Island  
Ólafur Ragnar Grímsson  
anlässlich des Mittagessens  
Mittwoch 30.08 2000**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Andrea Fischer,  
sehr geehrte Frau Generalkommissarin Birgit Breuel,  
sehr geehrter Herr Minister Björn Bjarnason,  
sehr geehrter Herr Minister Uwe Bartels,  
Exzellenzen,  
meine Damen und Herren Abgeordnete,  
verehrte Gäste und Freunde Islands

Ich bedanke mich für die Gastfreundschaft und die  
liebenswürdigen Worte, mit denen wir Isländer bedacht wurden. Wir  
haben hier einen sehr schönen Tag erlebt, und es ist überaus erfreulich zu  
sehen, wieviel die Präsentation im isländischen Pavillon bewirkt hat.

Ich erwähnte heute morgen, daß führende Persönlichkeiten aus  
Hannover mitsamt dem damaligen Ministerpräsidenten von  
Niedersachsen, Gerhard Schröder, seinerzeit nach Island kamen, um uns  
anzuspornen, an dieser beeindruckenden Ausstellung teilzunehmen. Ich  
erinnere mich an interessante Gespräche und aufmunternde Worte des  
jetzigen Kanzlers, am historischen Ort von Bessastaðir, dem Amtssitz des  
isländischen Staatspräsidenten. Am Ende dieser Gespräche überreichte  
mir Gerhard Schröder die Skulptur eines weißen Pferdes. Es kann ohne  
Übertreibung gesagt werden, daß der Ritt derjenigen, die mit der  
Ausführung des isländischen Pavillons befaßt waren, auf diesem weißen  
Pferd von Erfolg gekrönt war.

Wir wissen die Aufmerksamkeit und das allgemeine Interesse zu  
schätzen, die Island hier zuteil wurden, und wir werden nach Kräften  
daran arbeiten, daß sie unserer Nation zum Vorteil gereichen werden.

Hannover gehört schon seit langem zu den deutschen Städten, die häufig von Isländern besucht werden, und unsere Verbindungen zu diesem Teil von Deutschland waren immer stark. Deswegen ist es so besonders erfreulich, heute hier zu sein. Wir hoffen, daß diese großartige Ausstellung positive Auswirkungen für Hannover haben wird und der Stadt und ihren Bewohnern Erfolg und gleichzeitig noch größere Bekanntheit bringen möge.

Wir Isländer haben in den letzten Jahren daran gearbeitet, unsere Verbindungen zu Deutschland zu intensivieren, im Bereich von Wirtschaft und Handel, Politik und Kultur. Es ist unsere Hoffnung, daß unsere Teilnahme an der Weltausstellung in Hannover dazu beiträgt, die Zusammenarbeit weiterhin zu stärken und zu fördern.

Indem ich mich für ein angenehmes Essen und die Gastfreundschaft bedanke, möchte ich Sie, verehrte Gäste, bitten, Ihr Glas zum Wohle der Stadt Hannover zu erheben.